

«Du wirst nicht auf die Strasse eingeladen, du musst einfach gehen.»

Wie ein junger Musiker auf der Strasse spielt, um sich seinen Traum zu erfüllen.

Von Louisa Engel

«Ich habe dann einfach auf diesem Toy piano gespielt und dachte, das könnte ja vielleicht einmal etwas Grosses werden.», sagt Engel mit einem breiten Lächeln im Gesicht. Die strahlende Sonne scheint ihm direkt ins Gesicht, während er von sich erzählt. Engel ist ausgebildeter Klavierlehrer und Künstler. An der Hochschule in Luzern hat er einen Master in Musikpädagogik und einen zweiten in Music and Art Performance absolviert. Nach seinen Abschlüssen hat er dann auch Klavierunterricht gegeben. Doch er ist nicht lange beim Unterrichten geblieben. Seit rund zwei Jahren ist Engel als Strassenmusiker in der ganzen Schweiz, mittlerweile in mehreren Ländern Europas, mit einem besonderen Ziel unterwegs: Er möchte sich seinen Traum erfüllen und von dem verdienten Geld einen Steinway Flügel kaufen. «Steinway Flügel waren schon immer meine Lieblings- Modelle; wir hatten solche in der Schule in den Musikzimmern und immer, wenn ich auf einem spielen konnte, war ich glücklich.» Die Musik hat Engel schon sein ganzes Leben lang begleitet. Schon als kleiner Junge spielte er auf dem Klavier seiner Eltern und in seiner Schulzeit wusste Engel bereits, dass er in seiner Zukunft etwas mit Musik machen möchte.

Angefangen hat Engel sein Projekt mit einem Toy piano, das ist ein kleines Klavier für Kinder. Dazu hat er seinen Traum auf ein grosses Stück Karton geschrieben und neben sich hingestellt. An seinem ersten Tag hat Engel CHF 22 in 40 Minuten Spielzeit verdient. «Ich habe dann bemerkt, dass das mehr ist, als ich in einer Stunde als Kellner im Café verdiene. Am nächsten Tag habe ich dann bereits schon CHF 100 verdient, das hat mir etwas mehr Vertrauen in die ganze Sache gebracht.»

Nach einiger Zeit hat sich Engel dann ein grosses Klavier zugelegt. Das Klavier, auf dem er spielt, sieht jedoch etwas anders aus als ein normales Klavier: Das Gehäuse, welches die Hämmer und die Saiten schützt, ist nicht mehr vorhanden, so dass jeder, der hinter ihm vorbeigeht, genau sieht, wie die einzelnen Hämmer die Saiten berühren, wenn er spielt. Wenn man ein gutes Gehör hat, dann bemerkt man sofort, dass das Klavier etwas verstimmt ist. Aber wenn Engel spielt, dann wirkt dieses Verstimmte plötzlich stimmig und harmonisch.



Abb. 1 Engel an seinem etwas anderen Klavier.
Bild: Instagram/nicolasengelmusic

Wenn Engel auf der Strasse spielt, dann hauptsächlich seine eigenen Kompositionen. Die Inspiration seiner Musik erhält er aus seiner Umgebung, von den Menschen, die sich bewegen und an ihm vorbeigehen. Seine Kompositionen haben immer ein rhythmisches Muster. Engel beschreibt es als einen technischen Aspekt, der stets variiert. Die Möglichkeiten sind unendlich, obwohl er immer von einem gleichen Grundmuster ausgeht. Die Improvisationen haben verschiedene Harmonien, Tempi, Höhen und Tiefen und sind variantenreich.

Engel ist zur Zeit viel in Berlin unterwegs. In dieser pulsierenden Metropole fühlt er sich wohl und von den Leuten verstanden. Wer schon einmal in Berlin war, weiss vielleicht auch, wieso der Musiker sich gerade in Berlin wohl fühlt. Leute wie Engel sind in dieser Stadt keine Seltenheit. In manchen Gebieten gibt es an fast jeder Ecke Strassenkünstler, Künstlerinnen und Musiker, die ihre Kunst und ihr Können unter Beweis stellen und den Menschen präsentieren.

So werden nicht nur Passanten von Engels Melodien angezogen, auch andere Strassenkünstler folgen seinen Melodien in ihrem ganz eigenen Stil. Mit dem Tänzer Tyresse Bracy aus Berlin hat Engel ein ganz anderes Projekt gestartet: «The new Tempelhof». Zusammen harmonieren sie perfekt. Engel passt die Melodien an die Bewegungen von Tyresse Bracy an. Gefühlvoll, mystisch und mit musikalischer Spannung begeistern sie ihr Publikum auf eine ganz besondere Art und Weise.

Wenn Engel nicht in Berlin ist oder in der Schweiz umherreist, dann erfreut er auch in Städten wie Marseille, Freiburg, Barcelona und weiteren Städten Passantinnen und Passanten. Dank seinem VW-Bus-Camper muss er sich nicht einmal nach Hotels umschauen. Mehr als sein Klavier und eine Matratze zum Schlafen braucht Engel nämlich gar nicht.



Abb.2 Aufwachen mit Strandblick in Barcelona.
Bild: Nicolas Engel

Für Engel ist es eine Bereicherung, auch an anderen Orten seine Musik zu machen und dabei gleichzeitig neue Städte für sich zu entdecken. Der Nachteil dabei ist, dass er im Ausland viel weniger verdient als in der Schweiz. Das liegt ganz einfach daran, dass viele Schweizer sehr gut verdienen und bereit sind, auch einmal eine grössere Spende in Engels Hut zu legen. Nach einiger Zeit hat Engel dann zwei Hüte neben das Klavier gestellt. Einen für sein Projekt und den anderen, um seinen Lebensunterhalt zu finanzieren. Das ist eine Weile sehr gut gegangen. Doch mittlerweile reicht es ihm nicht mehr, um mit der Strassenmusik Geld für sein Projekt zu sammeln und gleichzeitig seinen Lebensunterhalt zu finanzieren.

Also hat sich Engel dazu entschieden, dass er das mit Strassenmusik verdiente Geld momentan ausschliesslich für seinen Lebensunterhalt nutzt. Das Geld für sein Projekt sammelt er an speziellen Events. Neben der Strassenmusik gibt Engel nämlich auch hier und da einmal Konzerte. Zurzeit bevorzugt er diese Art des Musizierens. Es gibt aber auch Momente, wo er lieber wieder auf der Strasse spielt. *«Es gibt Konzerte, wo ich merke, dass die Leute nicht richtig zuhören. Da ist das Spielen auf der Strasse schon befriedigender. Es ist sehr schön, wenn du merkst, dass die Leute dir zuhören und eine Kommunikation stattfindet.»* Für Konzerte wird Engel entweder angefragt oder er organisiert sie selbst.

An seinen Konzerten ist er seinem Traum meistens sehr nahe, denn es ist Engel möglich, die Konzerte auf dem Steinway-Modell seiner Träume zu geben. Musik Hug in Lausanne organisiert die Flügel für die jeweiligen Konzerte. Der Sohn des Präsidenten von Steinway Hall Suisse hatte Engel auf der Strasse spielen gesehen und seinen Vater auf ihn aufmerksam gemacht. So ist es dazu gekommen, dass Engel von der Firma unterstützt wird. Am 15. September 2019 hat Engel in den

Rebbergen oberhalb von Twann ein Konzert auf einem ebensolchen Steinway Flügel gegeben.



Abb. 3 Die Aussicht und die Umgebung haben den wunderschönen Klang des Flügels und die Stimmung noch atemberaubender gemacht.
Bild: Nicolas Engel

Outdoor-Konzerte wie dieses in Twann oder das Spielen auf der Strasse an schönen Sommertagen machen Engel sehr viel Spass. Doch wie sieht es eigentlich im kalten Winter aus? Es ist von Vorteil, während des Klavierspielens immer schön warme Finger zu haben, damit diese schnell und beweglich sind. Doch im Winter kennt jeder das Gefühl von kalten, fast eingefrorenen Fingerspitzen. Engel lässt sich jedoch auch an kalten Tagen nicht vom Spielen abhalten. Da er keinen Job nebenbei hat, ist er darauf angewiesen, mindestens drei bis fünf Mal in der Woche auf der Strasse spielen zu gehen. Engel schützt sich mit mehreren Pullovern, langen Unterhosen und dünnen Handschuhen vor der eisigen Winterkälte. Seine Mütze trägt er aber zu jeder Jahreszeit, wie auch während dem Interview, bei strahlendem Wetter und angenehmen 25 Grad in der Sonne.

Es gibt jedoch auch Tage, an denen es Engel an Motivation fehlt. Da ist es eigentlich egal, ob es schön warm und sonnig, oder kalt und nass ist. Die Motivation kann auch total ortsabhängig sein. *«Du wirst nicht auf die Strasse eingeladen, du musst einfach gehen.»* Das ist der grosse Unterschied zu

anderen Berufen. Keiner erwartet von Engel, dass er auf der Strasse spielen geht. Er muss sich weder abmelden, noch muss er sich krankschreiben lassen, wenn es ihm nicht gut geht. Die Entscheidung, ob und wann er spielen geht, liegt ganz allein bei ihm. Wo Engel spielen geht, darf er jedoch nicht immer ganz alleine entscheiden. In vielen Städten in der Schweiz und auch im Ausland gibt es Verordnungen und Gesetze, die das Musizieren auf der Strasse regeln. Immer wieder hat Engel mit solchen Gesetzen zu tun. In Berlin ist er schon öfters mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Auch in Kantonen wie Basel-Stadt gibt es ganz viele Verordnungen, die als Strassenkünstler beachtet werden müssen. In Basel-Stadt darf nur zu bestimmten Zeiten auf der Strasse musiziert werden. Laut SG 782.420 - Verordnung betreffend Strassenmusik und Strassenkunst gilt im Kanton Basel-Stadt:

§ 2

¹

Am gleichen Ort darf pro Tag und darbietende Einheit nicht mehr als eine halbe Stunde Strassenmusik bzw. -kunst dargeboten werden. Der darauffolgende neue Spielort muss ausserhalb der Hörweite (Radius) des vorangegangenen Spielortes und/oder anderer Darbietungen liegen.
(www.gesetzessammlung.bs.ch)

Vor allem für einen Strassenkünstler wie Engel kann eine solche Verordnung schnell zu einem Problem werden. Das Klavier von einem Ort zum anderen zu bewegen, ist ein grosser Kraft- und Zeitaufwand. Hält er sich länger als eine halbe Stunde am gleichen Ort auf, darf die Polizei ihn wegweisen oder sogar eine Busse aussprechen, wenn die Verordnungen nicht eingehalten werden. Es kommt zum Glück nur selten vor, aber auch Engel musste schon einmal wegen Verstoss gegen die Verordnungen der Strassenmusik eine Geldstrafe bezahlen. Als Strassenmusiker kann einem aber nicht nur das Gesetz in die Quere kommen. Es gibt Menschen, die grundsätzlich etwas gegen die Strassenmusik oder allgemein gegen Lärm in der Öffentlichkeit haben.

Engel hat schon erlebt, dass Menschen zu ihm gekommen sind und sich beschwert haben, die Musik sei zu laut oder gar «grusig». Er erzählt, er habe einmal neben einem Eisstand Klavier gespielt und die Verkäuferin meinte dann, er solle nicht so traurige Musik spielen, die Leute würden sonst kein Eis mehr bei ihr kaufen. *«Es gibt auch Menschen, die grundsätzlich immer etwas zu motzen haben. Gerade als Strassenkünstler ist man dann natürlich ein guter Kandidat, den man beschimpfen kann.»* In solchen Situationen bleibt Engel ganz locker und lässt sich nichts anmerken. In einer Auseinandersetzung gibt er auch einfach einmal nach, denn es kam auch schon vor, dass ihm mit der Polizei gedroht wurde.

Seit Beginn seines Projekts sind mittlerweile knapp zwei Jahre vergangen. Engel hat viel Neues erlebt, viele neue Bekanntschaften gemacht, Freunde gefunden, Abenteuer erlebt und das alles nur dank seiner Musik. Die Musik bedeutet Engel sehr viel. *«Musik ist etwas, das ich mit den Leuten teilen und womit ich etwas ausdrücken kann, wo ich zu Hause bin. In der Musik kann man sich als Spieler und Hörer gehen lassen.»*

Sein Konzept funktioniert offensichtlich in der Gesamtheit sehr gut, denn Engel kommt seinem Traum Tag für Tag ein Stückchen näher. Für den Flügel hat Engel bereits über CHF 45'000 gesammelt. Eine stolze Summe, doch er wird noch eine Weile auf der Strasse Musik machen müssen. Sein Traum, der Steinway Flügel Modell B-211, kostet rund CHF 89'000. Engel rechnet noch mit zwei weiteren Jahren, bis er die Summe beisammenhat. In Zukunft möchte er aber wieder mehr Konzerte geben, denn die Einnahmen an solchen sind deutlich höher als auf der Strasse. Zudem verkauft Engel auch sein eigenes Album, welches sieben Eigenkompositionen enthält, die er auf zwei verschiedenen Flügeln aufgenommen hat. Das Album ist auf seiner Website erhältlich.

Ob Engel nach der Erfüllung seines Traums weiterhin auf der Strasse Musik machen wird, weiss er noch nicht genau. Klar ist, dass er seinen zukünftigen Flügel in ein Studio stellen möchte, in dem er dann üben und weitere Aufnahmen machen kann. Auch in Zukunft möchte er gerne Konzerte geben und die Leute mit seiner Musik begeistern. Vielleicht wechselt Engel aber auch wieder und gibt, wie nach Abschluss seiner Ausbildung, Klavierunterricht. Priorität hat in naher Zukunft aber der erfolgreiche Abschluss seines Projektes. Und genau dem widmet sich Engel auch wieder nach dem Interview, denn er ist mit seinem Klavier nach Basel gereist, um dort an einem Strassenfest zu musizieren.



Abb. 4 Engels Projekt startete mit einem Toypiano. Bild: Instagram/nicolasengelmusic

Engel hatte von Anfang an Vertrauen in sich und in die Musik, als er sich entschloss, sich mit seinem Toypiano auf die Strasse zu setzen und einfach drauflos zu spielen. Mittlerweile ist Engel in vielen Städten bekannt, über ihn wurde schon in mehreren Zeitungen berichtet und er muss nicht einmal eine andere Sprache sprechen, um Leute aus der ganzen Welt zu erreichen. Seine Sprache ist die Musik. Engel hatte recht: Mit seinem Projekt ist er auf dem richtigen Weg, zu «etwas Grosse».